



# Zwischenbilanz des Glücksspielstaatsvertrages - Aus Sicht der Prävention -

Peter Lang

# Übersicht

---

- I. Was ist gefordert?
- II. Was ist bisher erreicht?
  - a) Monitoring
  - b) Telefonberatung
  - c) Förderung der Risikowahrnehmung
- III. Fazit und Ausblick





# I. Was ist gefordert?



## BVerfG-Urteil vom 28.03.06

---

### Geforderte Maßnahmen:

- Aktive Maßnahmen zur Suchtprävention
- Angebotsimmanente Aufklärung, Früherkennungsmechanismen, Förderung der Verhaltensänderung
- Möglichkeit zur Selbstsperrung am Spielbetrieb
- Produktinformation und Aufklärung über Wettmöglichkeiten
- Jugendschutz (terrestrisch, Internet, SMS)



# Staatsvertrag zum Glücksspielwesen

---

## § 1 Ziele des Staatsvertrages

Ziele des Staatsvertrages sind

1. Das Entstehen von Glücksspielsucht und Wertsucht zu verhindern und die Voraussetzungen für eine wirksame Suchtbekämpfung zu schaffen
2. das Glücksspielangebot zu begrenzen und den natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung in geordnete und überwachte Bahnen zu lenken, insbesondere ein Ausweichen auf nicht erlaubte Glücksspiele zu verhindern
3. den Jugend- und Spielerschutz zu gewährleisten
4. sicherstellen, dass Glücksspiele ordnungsgemäß durchgeführt, die Spieler vor betrügerischen Machenschaften geschützt und die mit Glücksspielen verbundene Folge- und Begleitkriminalität abgewehrt werden.



# Staatsvertrag zum Glücksspielwesen

---

## Richtlinien zur Vermeidung und Bekämpfung von Glücksspielsucht (Auszug):

### Die Veranstalter

- benennen Beauftragte für die Entwicklung von Sozialkonzepten
- erheben Daten über die Auswirkungen der von ihnen angebotenen Glücksspiele auf die Entstehung von Glücksspielsucht und berichten ... alle zwei den Glücksspielaufsichtsbehörden
- ermöglichen es den Spielern, ihre Gefährdung einzuschätzen
- richten eine Telefonberatung mit einer bundesweit einheitlichen Telefonnummer ein



# Zielerreichung durch Umsetzung einer Strategie des „Policy Mix“

---

## A. Verhältnisprävention

**Übergreifende Maßnahmen (gesetzgeberische/strukturelle Rahmenbedingungen)**

## B. Verhaltensprävention

**Maßnahmen, die den Einstieg in ein problematisches Glücksspielverhalten verhindern**

**Maßnahmen, die die Beendigung problematischen Glücksspielverhaltens erleichtern und fördern**



## II. Was ist bisher erreicht?

- ✓ Auf Länderebene
- ✓ Auf Bundesebene

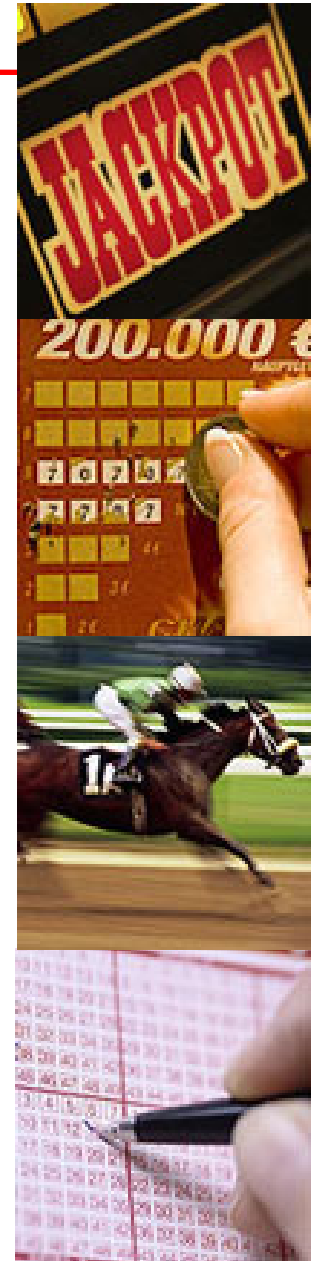




## a. Monitoring

---

Bundesweites Monitoring  
„Gewinnspielverhalten/  
Glücksspielsucht“



# Monitoring: Methodik

---

- Bundesweite, telefonische Repräsentativbefragungen



- Altersbereich: 16 – 65 Jahre
- Auswahlverfahren: Random-Stichprobe
- Datenerhebung: CATI-Verfahren
- Erhebungszeiträume:
  - I. Survey  
August – November 2007  
(Netto N = 10.001)
  - II. Survey  
Februar – Juni 2009



# Fragebogeninhalte

---

- Freizeit allgemein
- Glücksspiele:
  - Lebenszeitprävalenz
  - 12-Monats-Prävalenz
  - Frequenz
  - Spieldauer
  - Ausgaben
  - Bezugswege
- Spielmotive
- Spielbilanz
- Wahrnehmung von Werbung
- GABS
- Themenwahrnehmung, Relevanz und Wissen
- SOGS
- Wahrnehmung von Aufklärungsmaßnahmen
- Soziodemographie



## Screening Instrument: South Oaks Gambling Screen (SOGS)

---

- Erfasst negative Konsequenzen des Spielens
- Beispielfragen:
  - Haben Sie in den letzten 12 Monaten mehr gespielt, als Sie beabsichtigt hatten?
  - Hatten Sie in den letzten 12 Monaten den Wunsch, mit dem Spielen oder dem Wetten aufzuhören, fühlten sich aber gleichzeitig unfähig dazu?
- Ermöglicht Prävalenzschätzungen des problematischen und pathologischen Glücksspiels
- Cut-Off-Werte und Bezugszeitraum (Lebenszeit und 12 Monate) variieren in der internationalen Literatur
- Wir erheben die 12-Monatsprävalenz und klassifizieren
  - “Keine Problematik“ (0 SOGS-Punkte),
  - “Leichte Problematik“ (1-2 SOGS-Punkte),
  - “Problematisches Glücksspiel“ (3-4 SOGS-Punkte) und
  - „Pathologisches Glücksspiel“ (5 SOGS-Punkte und mehr)



# Epidemiologische Studien zum pathologischen Glücksspiel in Deutschland

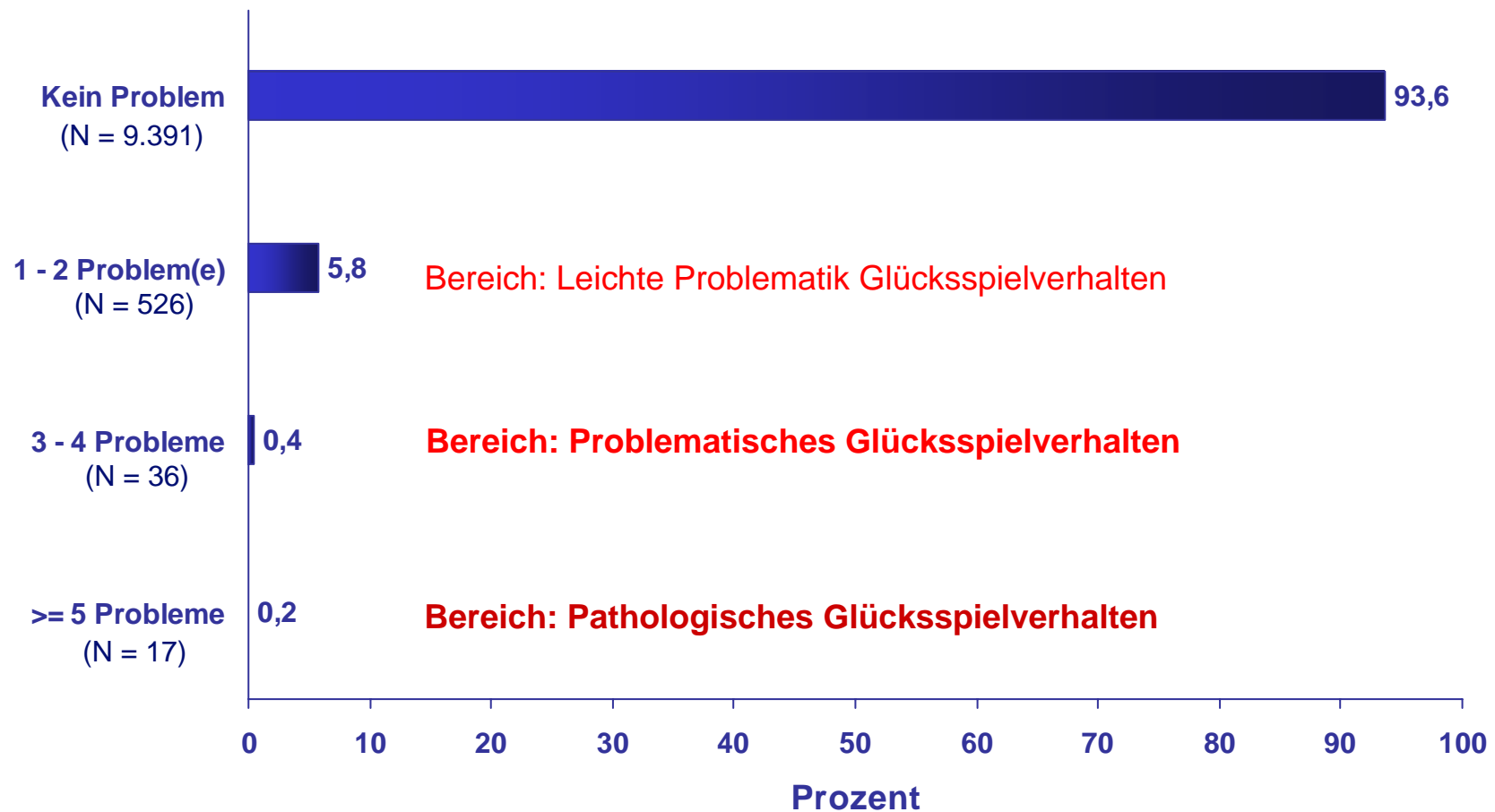
---

	<b>BZgA (2008)</b>	<b>Bühringer et al. (2007)</b>	<b>Buth &amp; Stöver (2008)</b>
Erhebungsjahr:	2007	2006	2007
Netto-N:	10.001	7.912	7.980
Stichprobe:	Random (Telefon)	Random (Schriftlich, mit der 3. Erinnerung auch Telefon)	Random (2 Sample) (Telefon, Online- Access-Panel)
Diagnose:	SOGS	DSM-IV-TR	DSM-IV-TR
Antwortrate:	63,3 %	48 %	55,8 % (Keine Angabe Panel)
<b>Leichte Problematik:</b>	<b>5,8 %</b>	--	--
<b>Problematisches Glücksspiel:</b>	<b>0,4 %</b>	<b>0,3 %</b>	<b>0,6 %</b>
<b>Pathologisches Glücksspiel:</b>	<b>0,2 %</b>	<b>0,2 %</b>	<b>0,6 %</b>



# Anzahl genannter Probleme im South Oaks Gambling Screen (SOGGS)

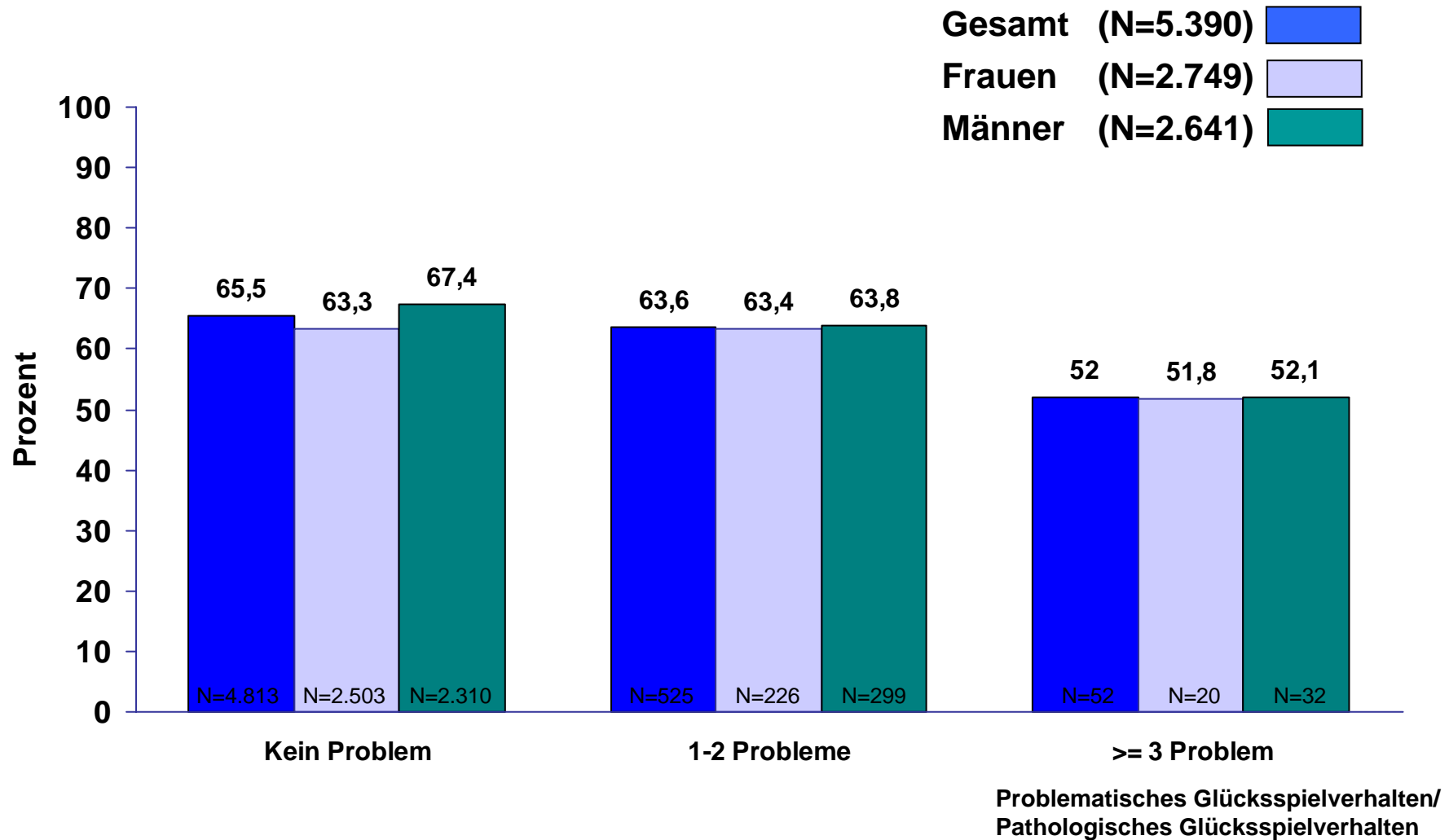
## Insgesamt



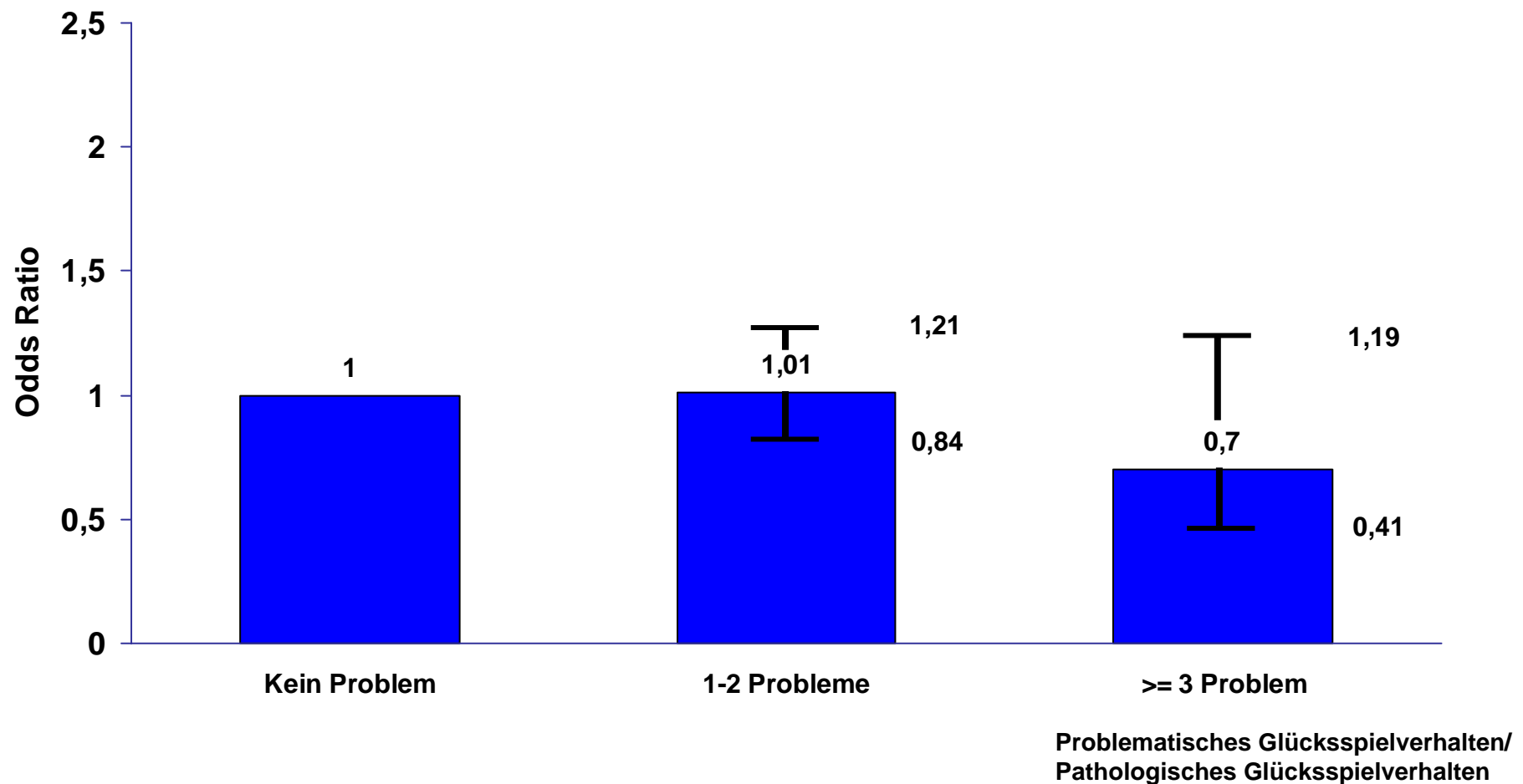
Basis: N = 9.970



# South Oaks Gambling Screen (SOGS) und 12-Monats-Prävalenz Lotto 6 aus 49

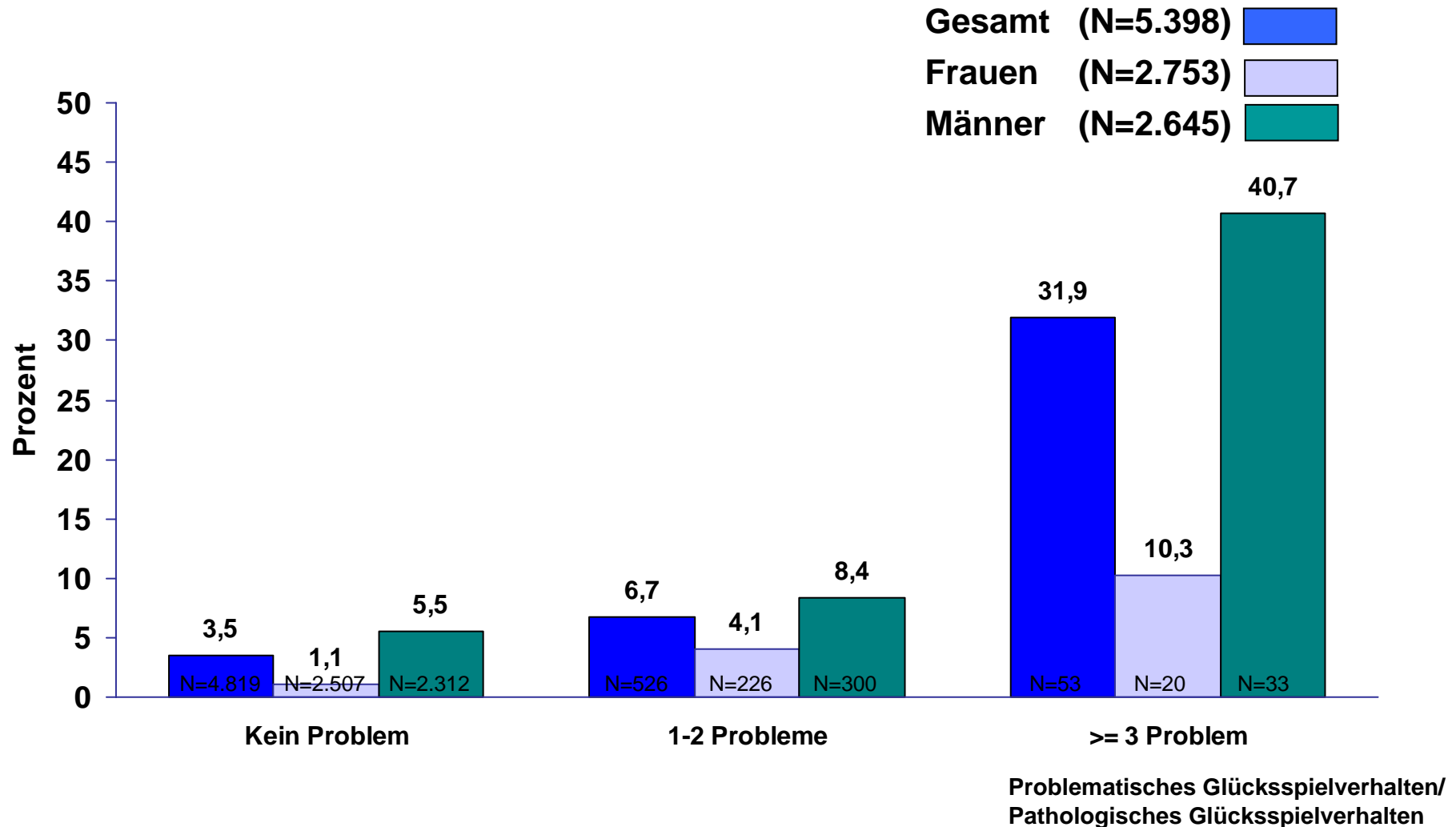


# Odds Ratio (OR) und 95% CI für 12-Monats-Prävalenz Lotto 6 aus 49 und Probleme nach SOGS

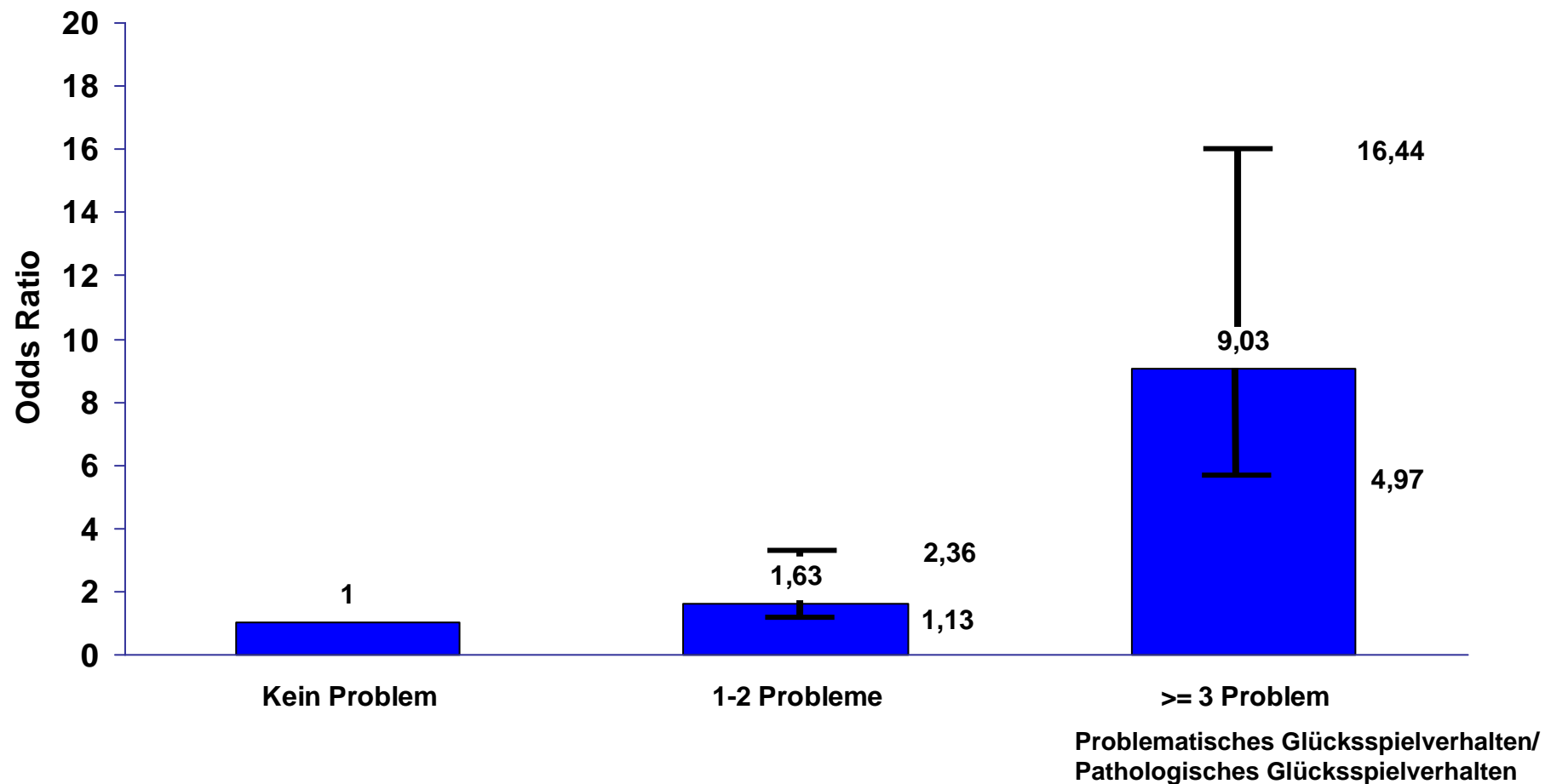




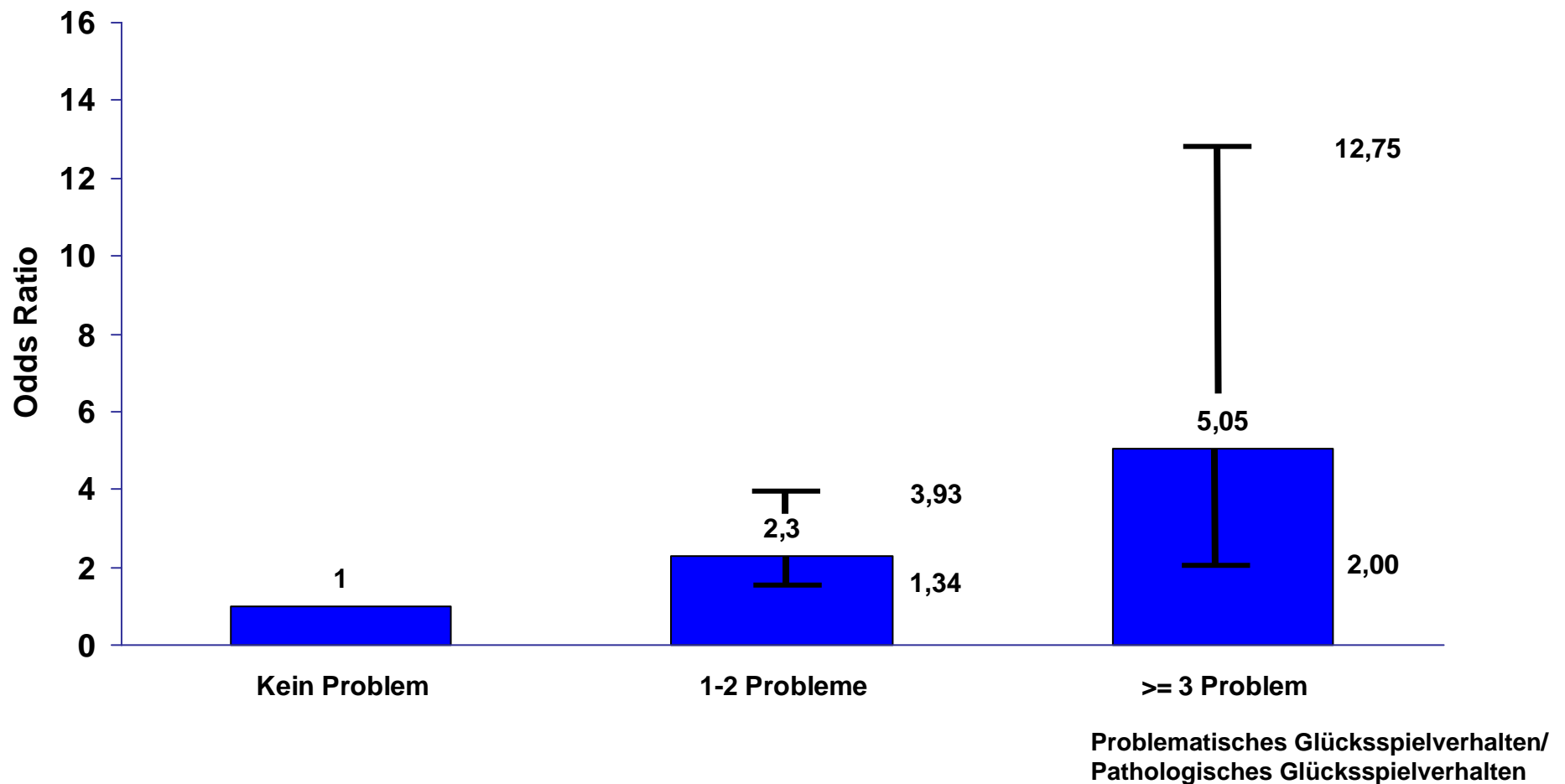
# South Oaks Gambling Screen (SOGS) und 12-Monats-Prävalenz Geldspielautomaten



# Odds Ratio (OR) und 95% CI für 12-Monats-Prävalenz Geldspielautomaten und Probleme nach SOGS



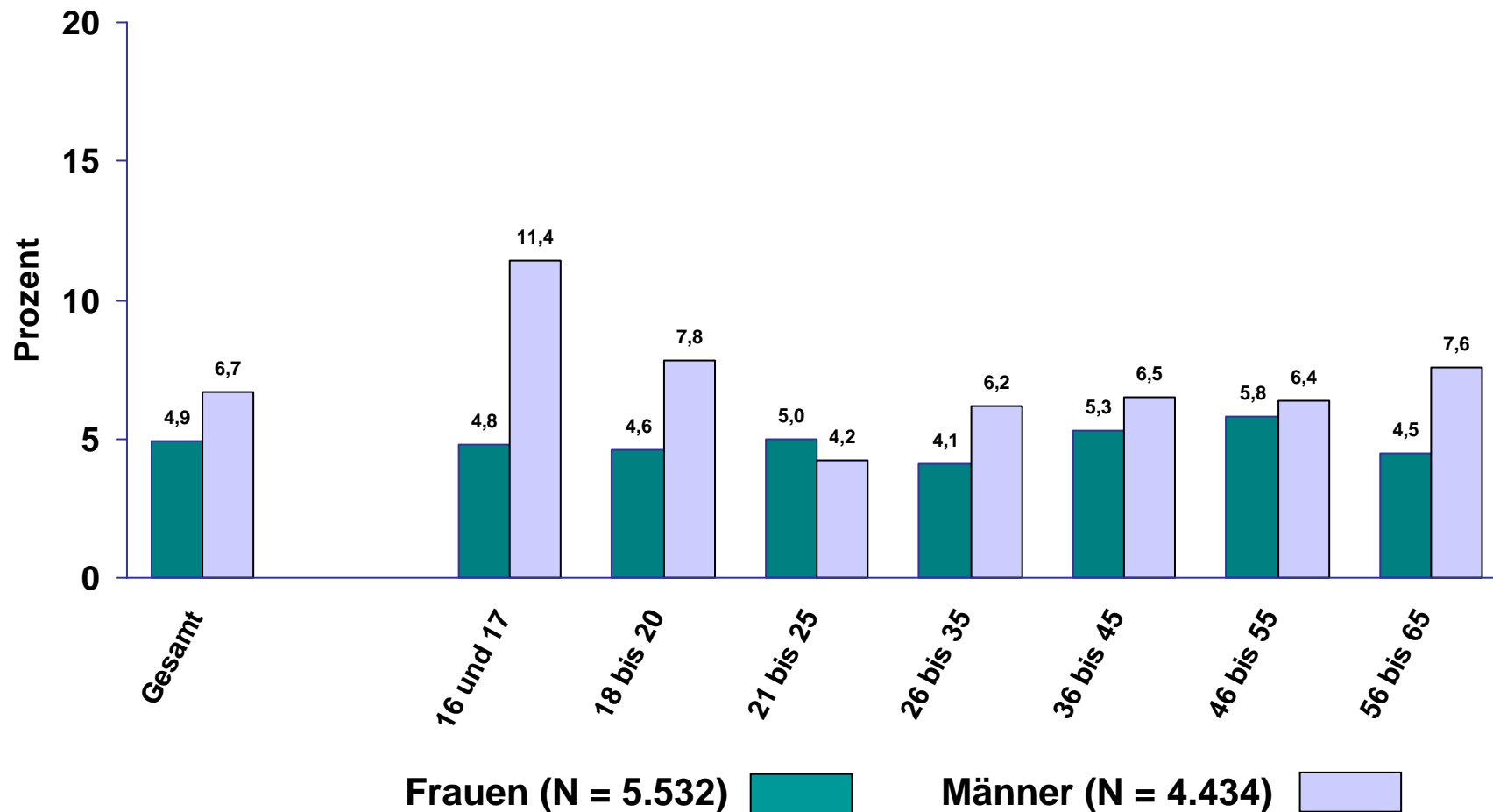
# Odds Ratio (OR) und 95% CI für 12-Monats-Prävalenz Glücksspiele im Internet und Probleme nach SOGS



„Haben Sie in den letzten sechs Monaten Broschüren oder Flyer mit Informationen zu den Gefahren des Glücksspielens gesehen?“

Nach Geschlecht und Altersgruppen

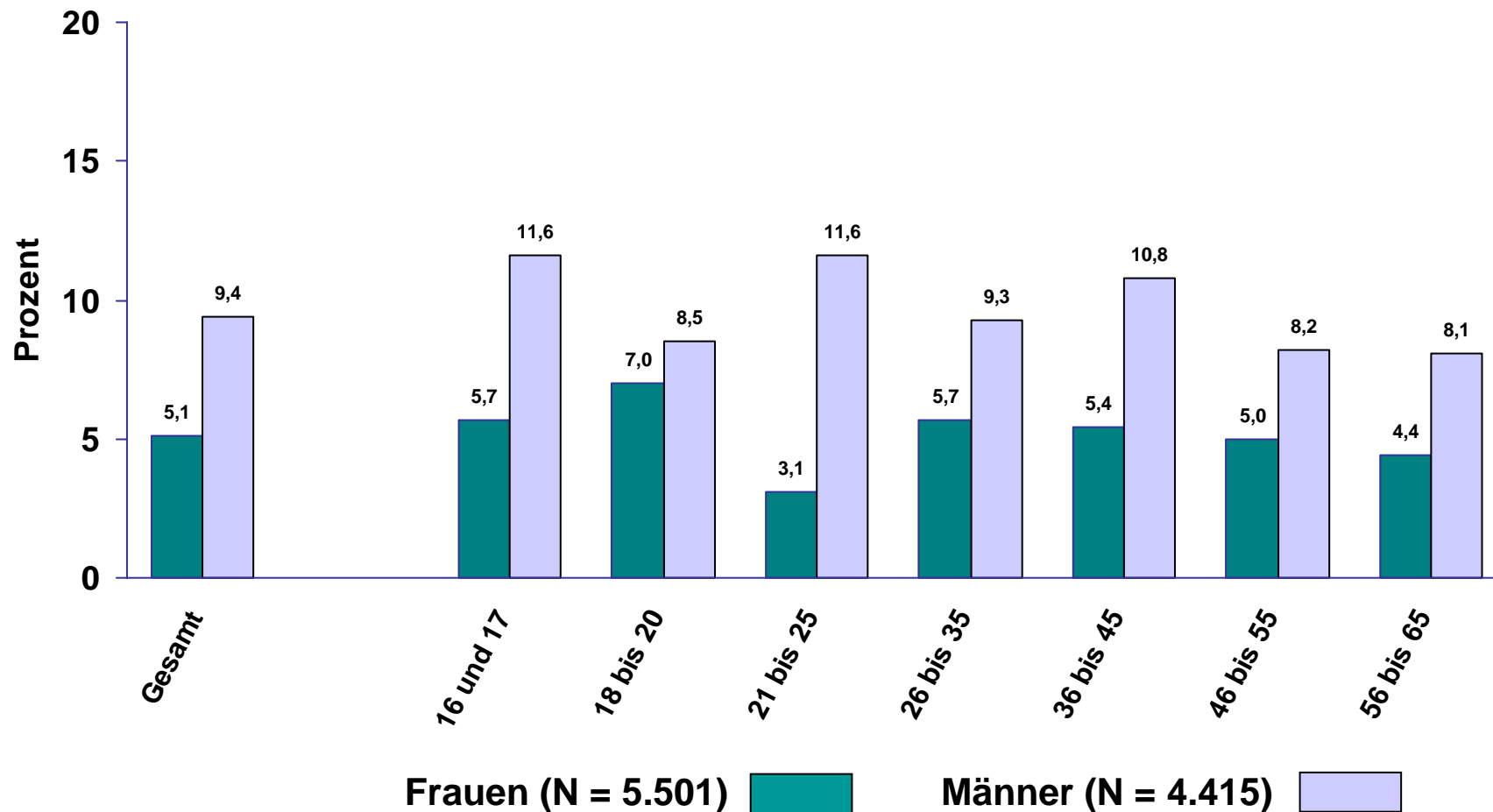
Antwortkategorie: Ja



„Haben Sie in einer Lotto-Annahmestelle Informationen gesehen, in denen auf die Gefahren des Glücksspielens aufmerksam gemacht wurde?“

Nach Geschlecht und Altersgruppen

Antwortkategorie: Ja



## b. Telefonberatung

---

Durchführung bundesweiter  
Telefonberatung

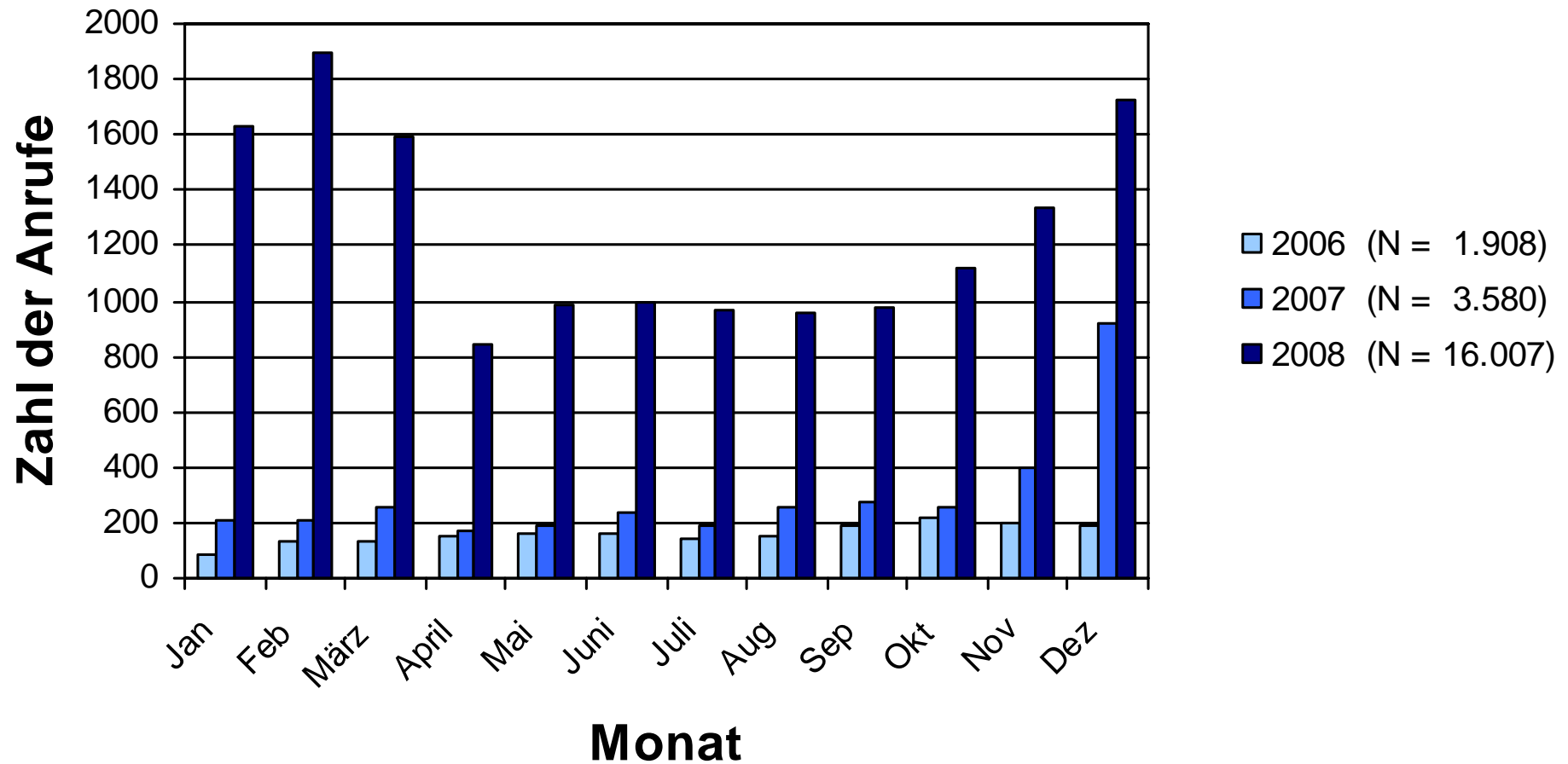
BZgA-Infotelefon zur Glücksspielsucht

0180 1 37 27 00 (3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz)

0800 1 37 27 00



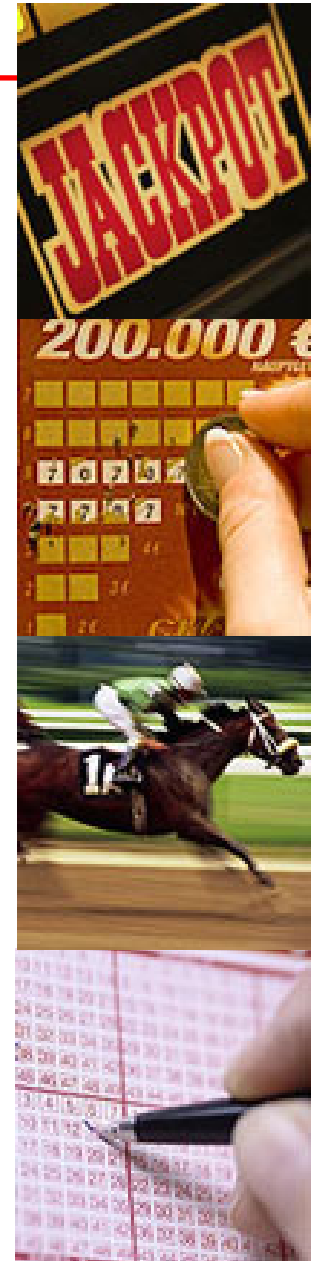
## Anrufe Telefonberatung „Glücksspielsucht“



# c. Förderung

---

## Risikowahrnehmung und Verhaltensänderung





# Anzeigenkampagne



**„DIESMAL HAB' ICH EINEN TIPP,  
DER IST TODSICHER!“**

**SPIEL  
NICHT BIS ZUR  
GLÜCKSSPIEL  
SUCHT**

**Vorsicht – Glücksspiel kann zur Sucht werden.**  
Verlust und Frust sind die Folge. Der Drang, alles zurückzu-  
gewinnen, wird übermächtig. Glücksspiel ist nicht kontrollierbar.  
Lassen Sie es nicht so weit kommen. Glücksspielsucht ist eine  
Krankheit, für die es Hilfe gibt. Information und Beratung unter:

**Tel. 0800 - 1 37 27 00 (kostenlos  
5 Anrufe pro Tag) oder [www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de)**

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDEITLICHE AUFKLÄRUNG **BZgA**



**„WENN MICH WIEDER ALLES  
NERVT, GEHE ICH ZOCKEN.“**

**SPIEL  
NICHT BIS ZUR  
GLÜCKSSPIEL  
SUCHT**

**Vorsicht – Glücksspiel kann zur Sucht werden.**  
Wer aus Frust vor dem Alltag ins Glücksspiel flüchtet, ist suchtgefähr-  
det. Durch Glücksspielsucht geht vieles verloren: Familie, Freunde,  
Geld. Lassen Sie es nicht so weit kommen. Glücksspielsucht ist eine  
Krankheit, für die es Hilfe gibt. Information und Beratung unter:

**Tel. 0800 - 1 37 27 00 (kostenlos  
5 Anrufe pro Tag) oder [www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de)**

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDEITLICHE AUFKLÄRUNG **BZgA**

# Informationsmaterial (I)



# Informationsmaterial (II)



# Internet: www.spielen-mit-verantwortung.de



Glücksspielsucht - Herzlich Willkommen bei spielen-mit-verantwortung.de - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.spielen-mit-verantwortung.de/startseite/index.php>

**SPIEL NICHT BIS ZUR GLÜCKSSPIEL SUCHT**

BZgA-Beratungstelefon zur Glücksspielsucht  
☎ 0800 - 1 37 27 00  
(kostenlos und anonym)

BZgA  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Sie sind hier: [Startseite](#)

**HERZLICH WILLKOMMEN BEI SPIELEN-MIT-VERANTWORTUNG.DE**

**EIN PORTAL ZUM THEMA GLÜCKSSPIELSUCHT**

Die Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Zusammenarbeit mit den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks bietet Ihnen Informationen und Aufklärung über die Themen Glücksspiel und Glücksspielsucht. Hier informieren wir Sie sowohl über das

- ☐ [Gefahrenpotenzial einzelner Glücksspiele](#), als auch über Fakten, die Entstehung und den Verlauf der [Krankheit Glücksspielsucht](#). Wie gut sind Sie informiert und wissen über Glücksspiele und deren Hintergründe Bescheid? Testen Sie Ihr [Wissen!](#)

Außerdem können Sie [hier selbst prüfen](#), ob Ihr Glücksspielverhalten in Ordnung ist oder ob vielleicht Handlungsbedarf besteht, etwas zu verändern.

Für diejenigen, die mit dem Glücksspiel aufhören möchten, gibt es ein interaktives Ausstiegsprogramm, das Sie unterstützt, spielfrei zu werden. Dieses Programm unterstützt Sie mit Hilfe von professionell Beratern mit täglichen Tipps und Informationen zum Thema Glücksspielsucht. Dabei geht es zum Beispiel um Ihre Motivation, positive Alternativen und um Ihr Wohlbefinden.

Unter [Hilfe und Unterstützung](#) können Betroffene, Angehörige oder andere Interessierte verschiedene Hilfeangebote in Ihrer Nähe recherchieren, um gegen Glücksspielsucht aktiv zu werden.

Jeden Donnerstag in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr ist unsere [Chat-Sprechstunde](#) geöffnet (außer Feiertags). In dieser Zeit steht Ihnen unser Beratungsteam für Ihre Fragen zu Ihrem eigenen Spielverhalten und dem Ihnen nahe stehender Personen zur Verfügung.

**Ihre BZgA**

**SELBSTTEST GLÜCKSSPIELSUCHT**

Die BZgA bietet einen Selbsttest zum Thema Glücksspielsucht an. Sie können damit selbst überprüfen, ob Ihr persönlicher Umgang mit dem Glücksspiel angemessen ist.

[Zum Selbsttest](#)

**ONLINE-BERATUNG**

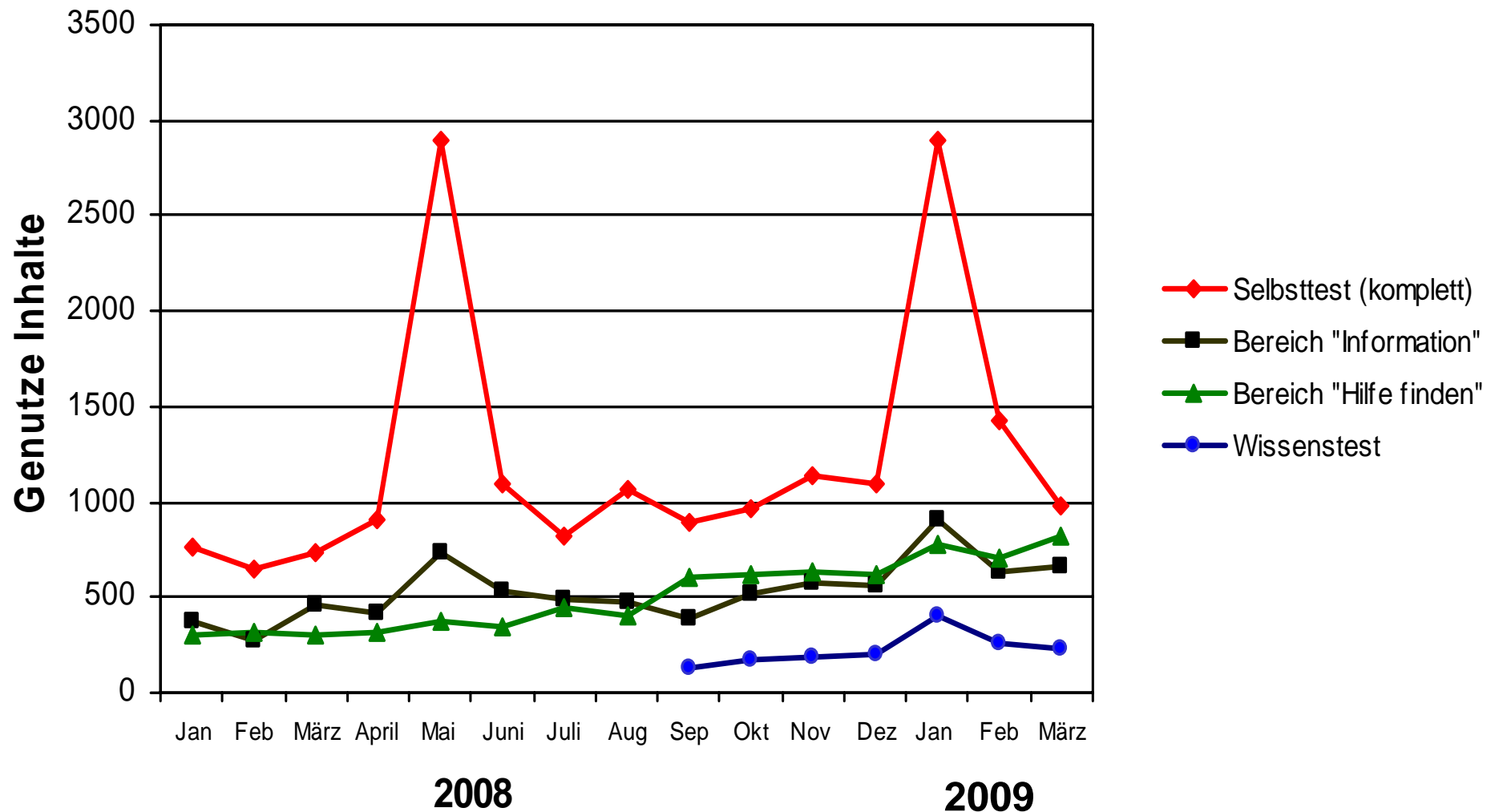
Die BZgA hat ein interaktives Beratungsprogramm entwickelt, bei dem Sie vier Wochen lang professionell bei Ihrem Vorhaben begleitet werden, die Glücksspielsucht zu überwinden. Die Teilnahme an der Online-Beratung ist kostenlos und anonym.

[Zur Online-Beratung](#)

Seite drucken

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2008 [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Inhaltsverzeichnis](#) | [Hilfe](#)

## Genutzte Inhalte im Bereich „check-dein-spiel“



# Online-Beratungsprogramm „check-dein-spiel“

## Glücksspielbezogene Daten (n=100)



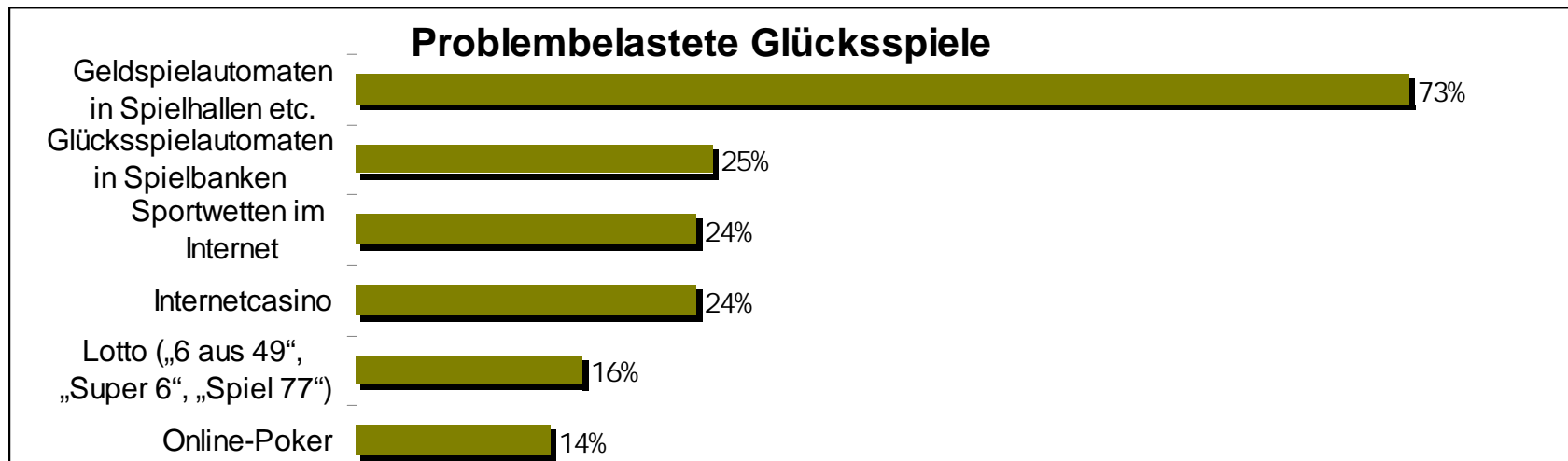
### Aktuelle Glücksspielteilnahme

Durchschnittliche Spieltage / letzter Monat: M = 13,4 (SD=8,8)

### Glücksspielverhalten lt. Diagnoseinstrument CPGI\*

Problematisches Spielverhalten (3-7 Punkte): 5,0%

Pathologisches Spielverhalten (mind. 8 Punkte): 95,0%



\*Canadian Problem Gambling Index (Wynne, 2003)

## III. Fazit und Ausblick

---

- Die im Glücksspielstaatsvertrag geforderten Präventionsmaßnahmen sind auf Landes- und Bundesebene weitgehend umgesetzt.
- Der Nachweis der Wirksamkeit der Maßnahmen auf der Ebene der Allgemeinbevölkerung steht allerdings noch aus.
- Glücksspiele mit einem hohen Suchtpotenzial fallen nicht in den Geltungsbereich des Staatsvertrages.
- Notwendig ist die Verstärkung von Maßnahmen der universellen Prävention und die Erreichung von Synergieeffekten.

